



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33,101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 21
Fläche: 36,709 mm²

Brandruine wird Schulgebäude weichen

RHEINAU. Zwar musste sich die Stiftung Fintan mit ihrem Vorhaben, ein Ausbildungszentrum für biologisch-dynamische Landwirtschaft zu schaffen, im Weinland etliche kritische Fragen gefallen lassen – der Regierungsrat betont aber die Vorteile und befürwortet das Projekt.

Zusammen mit dem Verein für biologisch-dynamische Landwirtschaft und der staatlichen landwirtschaftlichen Ausbildungsinstitution Strickhof beabsichtigt die Stiftung Fintan, für 8 Millionen Franken im Unterdorf von Rheinau einen Neubau zu erstellen, der die Infrastruktur für die Ausbildung in biodynamischem Landbau bieten soll. Als Standort des Gebäudes, zu dem neben Schulungsräumen auch Wohnungen und ein Restaurant gehören sollen, ist das Areal vorgesehen, wo sich einst ein Scheunen- und Stallgebäude befand, seit dem Brand im März 2002 aber – auch heute noch – eine Ruine steht.

Das Projekt veranlasste die drei Weinländer Kantonsräte Martin Zuber (SVP, Waltalingen), Martin Farner (FDP, Oberstammheim) und Konrad Langhart (SVP, ebenfalls Oberstammheim), einige Fragen an den Regierungsrat zu richten, die dieser nun beantwortet hat. Ein Fragenkomplex bezog sich auf den Standort, ein anderer auf die Erschliessung.

Zum Standort. Warum plante man den Neubau nicht auf der Klosterinsel, wo 400 Räume auf eine Neunutzung warten? Und warum nicht in Neurheinau, wo nach der Redimensionierung des dortigen Klinikbetriebs ebenfalls viel Raum leer steht und wo sich ja ganz in



Bald ist es zehn Jahre her, dass die Ökonomiegebäude im Unterdorf brannten. Bild: Moritz Hager

der Nähe der Landwirtschaftsbetrieb der Stiftung Fintan befindet? Und warum die Schule nicht an den bestehenden Strickhof-Standorten in Wülflingen oder Lindau unterbringen?

Für den Regierungsrat schneidet der gewählte Standort klar am besten ab:

- Auf der Insel liesse sich – neben dem Raumprogramm für das geplante Musikzentrum, die Hauswirtschaftskurse und das Museum – der nötige Platz nicht schaffen.



Der Landbote
8401 Winterthur
052/ 266 99 01
www.landbote.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 33,101
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 540.3
Abo-Nr.: 1088177
Seite: 21
Fläche: 36,709 mm²

■ Auf dem Gelände des Psychiatriezentrums stünden zwar immer wieder Räume leer, diese seien aber als Reserve des Klinikbetriebs nötig.

■ Wülflingen und Lindau könnten nicht die nötigen Voraussetzungen für einen praxisnahen Unterricht bieten. Da zu investieren, wäre sinnlos. Die anthroposophische Geisteshaltung und der biologisch-dynamische Gutsbetrieb der Stiftung Fintan sowie ihre verschiedenen Werkstätten und allgemein ihre Fachkompetenz würden hingegen für das passende Umfeld sorgen.

Zur Erschliessung. Wird durch das Projekt nicht, fragen die drei Kantonsräte, die eigentlich sinnvolle Erschliessung der Klosterinsel über die Chorbstrasse erschwert? Wird der Neubau nicht sowohl die Zufahrt als auch die Erstellung einer Parkieranlage beeinträchtigen?

Der Regierungsrat stellt einmal mehr klar, dass, entgegen dem in Rheinau weit verbreiteten Wunsch, an der bisherigen Erschliessung festzuhalten sei (also über die Post- und nicht, respektive nur in Ausnahmefällen, zum Beispiel bei Grossanlässen, über die Chorbstrasse). Das Verkehrsaufkommen werde mit der Neunutzung der Insel nicht grösser sein als zur Zeit des Psychiatriebetriebs. Der Klosterplatz solle in Zukunft nicht mehr als Autoabstellfläche dienen. Die Neuorganisation der Parkierung sei noch offen. Das für den Neubau der Stiftung Fintan vorgesehene Areal komme dafür ohnehin nicht in Frage, weil hier «eine wirtschaftlich höherwertige Nutzung» erreicht werden könne. (rmü/red)